



Euroblech 2018: TRUMPF läutet das Zeitalter der autonomen Fabrik ein

Vernetzte Produktionsumgebung ermöglicht die intelligente Fabrik // Geschäftsführer Prokop: „Künstliche Intelligenz ist der Schlüssel für Produktivitätssteigerung“ // Smarte Datenanalyse unterstützt TRUMPF bei der Weiterentwicklung seiner Werkzeugmaschinen

Ditzingen/Hannover, 25. September 2018 – TRUMPF präsentiert auf der Euroblech 2018 zahlreiche Lösungen für eine autonom arbeitende Fabrik. Das Unternehmen zeigt in Hannover digital vernetzte Anwendungen für die Blechbearbeitung, die Fertigungsprozesse vereinfachen und effizienter machen. „Unsere Maschinen agieren immer eigenständiger und entlasten die Mitarbeiter bei vielen Tätigkeiten. Das geht nur mit einer vernetzten, intelligenten Produktionsumgebung. Mit ihrer Hilfe gelingt es uns, die Produktivität zu steigern und so die Wettbewerbsposition unserer Kunden zu sichern. Künstliche Intelligenz ist der Schlüssel dafür“, sagt Heinz-Jürgen Prokop, Vorsitzender des Geschäftsbereichs Werkzeugmaschinen bei TRUMPF. Es bringe kaum noch etwas, auf immer noch höhere Laserleistung zu setzen. Es gehe vielmehr um den vernetzten Maschinenpark und die der eigentlichen Produktion vor- und nachgelagerten Prozesse. Dort und durch intelligente Datenauswertung ließen sich die größten Produktivitätsgewinne erzielen.

Assistenzsysteme sorgen für Prozesssicherheit

Bereits heute hat TRUMPF durch zahlreiche Assistenzsysteme in seinen Maschinen den Grundstein für die autonome Fabrik gelegt. Ein Beispiel für prozesssicheres Schneiden ist Smart Collision Prevention. Die Funktion kalkuliert bereits bei der Programmierung kippende Teile mit ein. Sie entwirft eine Abarbeitungsstrategie, die Kollisionen mit dem Schneidkopf vermeidet. Immer mehr Maschinenfunktionen steuern die Prozesse selbstständig, etwa durch die sogenannte Smart Nozzle Automation. Diese Funktion inspiziert regelmäßig die Düse und wechselt sie gegebenenfalls automatisch aus, wenn sie beschädigt ist.



Presse-Information

Auf der Euroblech 2018 in Hannover zeigt TRUMPF einen weiteren Meilenstein auf dem Weg zum autonomen Laserschneiden.

Von selbst lernende Maschinen

Beim Laservollautomaten TruLaser Center 7030 läuft von der Programmierung bis hin zum Sortieren der Teile sogar alles automatisiert ab. „Durch intelligente Datenanalyse verbessern wir bei dieser Maschine bereits heute die Prozesse. Mit Hilfe von Kunden-Rückmeldungen in Form von Daten perfektionieren wir die Anlage kontinuierlich. Künstliche Intelligenz ist die nächste Stufe der Industrie 4.0“, sagt Thomas Schneider, Geschäftsführer Entwicklung Werkzeugmaschinen bei TRUMPF. Ein Beispiel sei die Entladeeinheit der Maschine. Die Pins, die das Blech aus dem Restgitter nach oben heben, sorgen dafür, dass Sauger die Teile prozesssicher entnehmen können. Gelingt das den Pins nicht auf Anhieb, leitet die Maschine selbständig einen neuen Entnahmezyklus ein. Den wiederholt sie wenn nötig auch mehrmals hintereinander, damit es funktioniert. Diese sogenannten Retry-Versuche verarbeitet die Maschine und lernt aus ihnen.

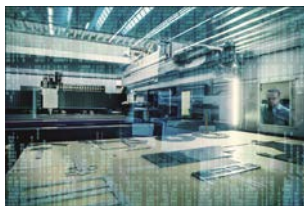
Smart Factory, intelligente Logistik

Auf der Euroblech präsentiert TRUMPF auch eine vernetzte Intralogistik-Lösung, die TRUMPF in seiner Industrie 4.0-Vorzeigefabrik und bei ausgewählten Kunden erfolgreich testete. Sie verbessert die logistischen Prozesse, die im Inneren der Produktionshalle ablaufen, zum Beispiel den Weg der Teile von einer Bearbeitungsstation zur nächsten. Thomas Schneider: „Testkunden sparen mitunter fünfstelligen Summen durch den Einsatz unserer Indoor-Lokalisierung, indem sie ihre Suchzeiten verringern und ihre Aufträge klug priorisieren können“. Der Grund: Die Losgrößen der Aufträge sinken, die Aufträge im Verlauf der gesamten Fertigung zu überblicken, fällt Blechfertigern zunehmend schwer. Gleichzeitig möchten die Kunden der Blechfertiger wissen, wie es um ihre Bestellung steht – ganz wie sie es aus dem Online-Handel gewohnt sind. Mit der Indoor-Lokalisierungslösung bringen TRUMPF Kunden Ordnung in ihre Fertigung und können diesen Ansprüchen gerecht werden.



Presse-Information

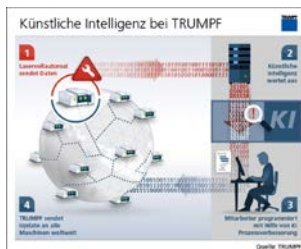
Zu dieser Presse-Information stehen passende digitale Bilder in druckfähiger Auflösung bereit. Diese dürfen nur zu redaktionellen Zwecken genutzt werden. Die Verwendung ist honorarfrei bei Quellenangabe „Foto: TRUMPF“. Grafische Veränderungen – außer zum Freistellen des Hauptmotivs – sind nicht gestattet. Weitere Fotos sind im [TRUMPF Media Pool](#) abrufbar.



Selbst lernende Maschine

Den Entnahmezyklus der Teile wiederholt die TruLaser Center 7030 wenn nötig auch mehrmals hintereinander. Diese sogenannten Retry-Versuche verarbeitet die Maschine und lernt aus ihnen.

Bildquelle: TRUMPF, IW Medien/Gottfried Stoppel



Künstliche Intelligenz bei TRUMPF

Aus den Daten eines Laservollautomaten lassen sich Prozessverbesserungen ableiten, die sich auf alle Maschinen weltweit aufspielen lassen.

Bildquelle: TRUMPF



Über TRUMPF

Das Hightechunternehmen TRUMPF bietet Fertigungslösungen in den Bereichen Werkzeugmaschinen und Lasertechnik. Die digitale Vernetzung der produzierenden Industrie treibt das Unternehmen durch Beratung, Plattform- und Softwareangebote voran. TRUMPF ist Technologie- und Marktführer bei Werkzeugmaschinen für die flexible Blechbearbeitung und bei industriellen Lasern.

2017/18 erwirtschaftete das Unternehmen mit rund 13.400 Mitarbeitern einen Umsatz von 3,6 Milliarden Euro. Mit mehr als 70 Tochtergesellschaften ist sie in fast allen europäischen Ländern, in Nord- und Südamerika sowie in Asien vertreten.

Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich und der Schweiz, in Polen, Tschechien, den USA, Mexiko, China und Japan.

Weitere Informationen über TRUMPF finden Sie unter: www.trumpf.com

Pressekontakt:

Dr. Manuel Thomä
Leiter Media Relations
+49 7156 303-30992
Manuel.Thomae@trumpf.com

Catharina Daum
Pressereferentin Werkzeugmaschinen
+49 7156 303-30428
Catharina.Daum@trumpf.com

TRUMPF GmbH + Co. KG, Johann-Maus-Straße 2, 71254 Ditzingen, Deutschland



Durchbruch auf der Euroblech: TRUMPF sorgt mit Active Speed Control für Produktivitätssprung

Intelligente Sensorik definiert die bisherige Geschwindigkeitsgrenze des Laserschneidens neu // Weniger Schneidunterbrechungen und Ausschuss // Prozesssicherheit dank Datenanalyse, selbst bei Rost und Lacken

Ditzingen/Hannover, 23. Oktober 2018 – TRUMPF präsentiert auf der Euroblech einen Meilenstein auf dem Weg zur autonomen Maschine: Active Speed Control. Das System blickt durch die Düse direkt in den Laserschnitt, überwacht ihn in Echtzeit und regelt selbstständig die Vorschubgeschwindigkeit von Festkörperlasermaschinen. Egal, ob Brenn- oder Schmelzschnitt – die Funktion steigert die Prozesssicherheit und reduziert Ausschuss und Nacharbeit. Active Speed Control reagiert unmittelbar auf Veränderungen im bearbeiteten Material. Mit dem System lässt sich die Produktivität der Anlage merklich steigern. Die Kosten für die Fertigung der Teile sinken erheblich. Active Speed Control kontrolliert zahlreiche Prozessparameter, beispielsweise über den gesamten Schneidvorgang die Lage des Laserstrahls zur Düsenmitte. Abweichungen teilt das System dem Bediener mit, wodurch sich Ausschuss vermeiden lässt. Durch Softwareupdates können in Zukunft weitere Funktionen des autonomen Laserschneidens einfach aufgespielt werden. Wie kein anderes Unternehmen investiert TRUMPF in die digital vernetzte, autonom arbeitende Fabrik. Auf der Euroblech zeigt das Hightechunternehmen neben Active Speed Control zahlreiche Innovationen für die Smart Factory.

Höchstgeschwindigkeit selbst bei schwankenden Materialdicken

Der Schnittspalt verrät viel über die Teilequalität und die Prozessstabilität. Je leichter das geschmolzene Material aus dem Spalt austritt, desto reibungsloser schneidet die Maschine. In Bau- und Edelstahlblechen ab vier Millimeter nimmt Active Speed Control diesen Schmelzfluss unter die Lupe. Die Sensorik blickt dafür durch die Düse und beobachtet die Strahlung, die beim Schmelzen des Materials entsteht. Anhand dieses sogenannten Prozessleuchtens bestimmt sie, ob die Schmelze wie geplant austritt, ermittelt den schnellstmöglichen Vorschub



Presse-Information

und regelt bei Bedarf nach – und das viele hundert Mal pro Sekunde. Auf diese Weise stellt Active Speed Control den optimalen Vorschub auch dann sicher, wenn die Blechdicke innerhalb einer Tafel variiert oder die Oberseite durch Rost oder Lacke verunreinigt ist. Solche Materialunterschiede führen für gewöhnlich häufig dazu, dass sich Schlacke bildet oder der Schnitt abreißt.

Intelligente Sensorik entlastet den Bediener

Bisher ist es die Aufgabe des Bedieners, den zentralen Schneidparameter Vorschub auf das Material abzustimmen und einzustellen. Dabei helfen ihm Probeschnitte. Dank Active Speed Control entfallen diese Tests. Das erleichtert die Produktion, insbesondere die Einzelstückfertigung.

Um Unterschiede im Material auszugleichen, reduzieren Anwender auch häufig den Vorschub der Maschine. Das erhöht zwar in vielen Fällen die Prozesssicherheit, wirkt sich aber auch oft negativ auf den Schneidprozess und die Schnittqualität aus. Ein reduzierter Vorschub führt beispielsweise dazu, dass sich Hitze im Material entwickelt. Dieser Hitzestau lässt das Material unkontrolliert aufschmelzen; die Prozesssicherheit bei der Bearbeitung sinkt. Die automatische Vorschubregelung beugt dieser verstärkten Hitzeentwicklung vor.

Ein weiter Vorteil in der Anwendung: Der Bediener kann das Live-Bild des Blicks durch die Düse und die wichtigsten Prozessparameter jederzeit auf der Steuerungsoberfläche der Maschine oder einem Tablet abrufen. So behält er seine Anlage jederzeit im Blick. Zuvor musste der Bediener händisch einen sogenannten Tapeshot erstellen, um sicherzustellen, dass die Parameter optimal eingestellt sind. Das kostete viel Zeit.

Geschwindigkeiten weit über den Standardwerten

Schneiddaten sagen der Maschine, wie sie ein Material in einer bestimmten Dicke bearbeiten muss. Dabei kalkulieren sie bereits einen Puffer ein, falls die Beschaffenheit des Blechs nicht immer gleich ist oder die Maschine durch weniger erfahrene Bediener nicht optimal auf den nächsten Auftrag eingestellt ist. Die Maschine schneidet also mit weniger Vorschub, als sie eigentlich könnte. Dank Active Speed Control ist dieser Puffer hinfällig. Mit der Sensorik arbeitet die



Presse-Information

Maschine jeweils so schnell wie möglich und so prozesssicher wie nötig. Active Speed Control erzeugt sogar häufig Geschwindigkeiten, die deutlich über den in den Schneidaten hinterlegten Standardwerten liegen.

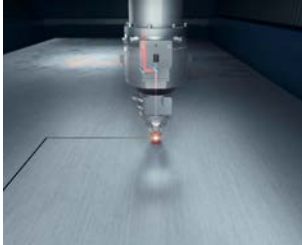
Teilequalität steigt, Teilekosten sinken

Teile, bei denen der Schnitt nicht bis zum Ende ausgeführt ist oder die viel Schlacke aufweisen, bedeuten Ausschuss und Zeitverlust – besonders, wenn der Schnittabriss während einer Nachtschicht auftritt. Dank der automatischen Vorschubregelung passiert das so gut wie nie. Im Falle eines Fehlschnitts sorgt Active Speed Control dafür, dass die Maschine stoppt. Die Software TruTops Monitor informiert den Bediener umgehend, dass er eingreifen muss. Daneben reduziert Active Speed Control die Grat- und Schlackebildung.

Innovation für das autonome Laserschneiden

TRUMPF 2D-Laserschneidanlagen verfügen über zahlreiche Assistenzsysteme, die den Bediener dabei unterstützen, Teile prozesssicher zu schneiden. Ein Beispiel dafür ist Smart Collision Prevention, das schon bei der Programmierung kippende Teile einkalkuliert. Es entwirft eine Abarbeitungsstrategie, die Kollisionen mit dem Schneidkopf vermeidet. Das Assistenzsystem Drop&Cut erleichtert die Nachproduktion von Teilen auf Restgittern. Neben dem bloßen Assistieren steigt der Anteil an Maschinenfunktionen, die Prozesse selbstständig steuern. Ein Beispiel ist Smart Nozzle Automation. Die Funktion inspiziert regelmäßig die Düse und wechselt sie gegebenenfalls automatisch aus, wenn sie beschädigt ist. Bei der TruLaser Center 7030 laufen von der Programmierung bis hin zum Sortieren der Teile alle Prozesse automatisiert ab. Mit Active Speed Control präsentiert TRUMPF eine weitere Innovation auf dem Weg zum autonomen Laserschneiden.

Zu dieser Presse-Information stehen passende digitale Bilder in druckfähiger Auflösung bereit. Diese dürfen nur zu redaktionellen Zwecken genutzt werden. Die Verwendung ist honorarfrei bei Quellenangabe „Foto: TRUMPF“. Grafische Veränderungen – außer zum Freistellen des Hauptmotivs – sind nicht gestattet. Weitere Fotos sind im [TRUMPF Media Pool](#) abrufbar.



Intelligente Sensorik

Active Speed Control blickt durch die Düse und beobachtet die Strahlung, die beim Schmelzen des Materials entsteht. Anhand dieses sogenannten Prozessleuchtens bestimmt sie, ob die Schmelze wie geplant austritt, ermittelt den schnellstmöglichen Vorschub und regelt bei Bedarf nach – und das viele hundert Mal pro Sekunde.



Schneidprozess ohne Active Speed Control

Beim Brennschnitt von Baustahl mit einer minderwertigen Materialqualität sind Materialaufwürfe deutlich zu erkennen.



Schneidprozess mit Active Speed Control

Die Sensorik reagiert auf Rost und Verschmutzungen auf der Oberfläche, passt den Vorschub automatisch an und vermeidet so einen Fehlschnitt.



Über TRUMPF

Das Hochtechnologieunternehmen TRUMPF bietet Fertigungslösungen in den Bereichen Werkzeugmaschinen und Lasertechnik. Die digitale Vernetzung der produzierenden Industrie treibt das Unternehmen durch Beratung, Plattform- und Softwareangebote voran. TRUMPF ist Technologie- und Marktführer bei Werkzeugmaschinen für die flexible Blechbearbeitung und bei industriellen Lasern.

2017/18 erwirtschaftete das Unternehmen mit rund 13.400 Mitarbeitern einen Umsatz von 3,6 Milliarden Euro. Mit mehr als 70 Tochtergesellschaften ist sie in fast allen europäischen Ländern, in Nord- und Südamerika sowie in Asien vertreten.

Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich und der Schweiz, in Polen, Tschechien, den USA, Mexiko, China und Japan.

Weitere Informationen über TRUMPF finden Sie unter: www.trumpf.com

Pressekontakt:

Dr. Manuel Thomä
Leiter Media Relations
+49 7156 303-30992
Manuel.Thomae@trumpf.com

Catharina Daum
Pressereferentin Werkzeugmaschinen
+49 7156 303-30428
Catharina.Daum@trumpf.com

TRUMPF GmbH + Co. KG, Johann-Maus-Straße 2, 71254 Ditzingen, Deutschland



TRUMPF Maschinen gehen in die Cloud

Fünf neue Apps im Lieferumfang vieler Neumaschinen // Digitale Auswertung von Maschinen-, Werkzeug- und Programmdateien über die Cloud // Mobiler Live-Status der Anlagen

Ditzingen/Hannover, 23. Oktober 2018 – Mit fünf neuen Apps steigen TRUMPF Kunden beim Kauf einer Neumaschine automatisch in die digitalisierte Fertigung ein. Sie werten Daten aus, die vor, während und nach der Produktion entstehen. Dank dieser digitalen Erweiterung der Maschinen haben Anwender Informationen zur Hand, um die Transparenz ihrer Fertigung zu erhöhen, die Prozesse zu optimieren und die Produktivität zu steigern.

Sichere, cloudbasierte Datenauswertung

Die Daten verarbeitet die TRUMPF Tochter AXOOM auf ihrer Cloud-Plattform. Die Server befinden sich in Deutschland und Europa; strenge Gesetze schützen sie. Der Kunde entscheidet selbst, ob er seine Maschine an die Cloud anbinden möchte. Die Anbindung führt der Maschinentechner bei der Inbetriebnahme durch. Die Informationen der Apps lassen sich jederzeit von einem PC, Tablet oder Smartphone aus abrufen.

Die fünf Apps und was sie können:

1. Die erste App „Live Status“ informiert Nutzer im Fall eines Stillstands. Sie ermöglicht, von überall aus auf den Maschinenstatus zuzugreifen und die Restlaufzeit von Programmen abzulesen. So kann der Bediener besser einschätzen, wann er die Maschine für den nächsten Auftrag rüsten und mit Material bestücken muss.
2. Die App „Machine Analytics“ betrachtet Maschinendaten und -zustände der vergangenen drei Tage. Sie zeigt die Betriebsstunden an und wann es zu Stillständen oder Unterbrechungen im Produktionsprozess kam. Anhand dieser Informationen können Nutzer die Auslastung der Maschine verbessern.



Presse-Information

3. Mithilfe von „Program Analytics“ sehen Nutzer, welche Programme nicht immer reibungslos liefen. Diese Informationen können Programmierer nutzen, um sie zu verbessern. Program Analytics hilft auch dabei, Programme auszuwählen, die sich beispielsweise besonders gut für Nacht- und Wochenendschichten eignen.
4. „Material Analytics“ betrachtet den Materialeinsatz. Die App wertet aus, welches Material die Maschinen in welchen Mengen verarbeiten. Die App unterstützt bei der Bestellplanung und wenn es darum geht, Rahmenverträge zu gestalten.
5. „Punching Tool Analytics“ erkennt, welche Werkzeuge wie häufig zum Einsatz kommen und schlägt dem Nutzer vor, welche er zu Standardwerkzeugen machen sollte. So muss er sie seltener wechseln. Aus der Übersicht der Hübe je Werkzeugart lässt sich ableiten, wann es an der Zeit ist, nachzuschleifen oder ein neues Werkzeug zu bestellen.

Die Apps ergänzen die Lösungen für die Smart Factory, die TRUMPF unter dem Namen TruConnect anbietet. Sie stehen zunächst Kunden in Deutschland, Österreich, der Schweiz und den Niederlanden zur Verfügung. Anwender nutzen sie kostenlos für zwölf Monate und entscheiden danach, ob sie das Angebot weiter in Anspruch nehmen möchten.

Zu dieser Presse-Information stehen passende digitale Bilder in druckfähiger Auflösung bereit. Diese dürfen nur zu redaktionellen Zwecken genutzt werden. Die Verwendung ist honorarfrei bei Quellenangabe „Foto: TRUMPF“. Grafische Veränderungen – außer zum Freistellen des Hauptmotivs – sind nicht gestattet. Weitere Fotos sind im [TRUMPF Media Pool](#) abrufbar.



TRUMPF Maschinen gehen in die Cloud

Fünf neue Apps werten Daten aus, die vor, während und nach der Produktion entstehen. Dank dieser digitalen Erweiterung der Maschinen haben Anwender Informationen zur Hand, um die Transparenz ihrer Fertigung zu erhöhen, die Prozesse zu optimieren und die Produktivität zu steigern.





Presse-Information

Über TRUMPF

Das Hochtechnologieunternehmen TRUMPF bietet Fertigungslösungen in den Bereichen Werkzeugmaschinen und Lasertechnik. Die digitale Vernetzung der produzierenden Industrie treibt das Unternehmen durch Beratung, Plattform- und Softwareangebote voran. TRUMPF ist Technologie- und Marktführer bei Werkzeugmaschinen für die flexible Blechbearbeitung und bei industriellen Lasern.

2017/18 erwirtschaftete das Unternehmen mit rund 13.400 Mitarbeitern einen Umsatz von 3,6 Milliarden Euro. Mit mehr als 70 Tochtergesellschaften ist sie in fast allen europäischen Ländern, in Nord- und Südamerika sowie in Asien vertreten.

Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich und der Schweiz, in Polen, Tschechien, den USA, Mexiko, China und Japan.

Weitere Informationen über TRUMPF finden Sie unter: www.trumpf.com

Pressekontakt:

Dr. Manuel Thomä
Leiter Media Relations
+49 7156 303-30992

Manuel.Thomae@trumpf.com

Catharina Daum
Pressereferentin Werkzeugmaschinen
+49 7156 303-30428

Catharina.Daum@trumpf.com

TRUMPF GmbH + Co. KG, Johann-Maus-Straße 2, 71254 Ditzingen, Deutschland



Euroblech: TRUMPF präsentiert vernetzte Lösung für die Intralogistik

Auf der Euroblech 2018 zeigt das Unternehmen eine Lösung zum zentimetergenauen Orten von Teilen in der Blechfertigung // „Track & Trace“ bringt Übersicht in die Fertigung // Ultra-Wideband-Technologie ermöglicht Indoor-Lokalisierung auch in metallischer Umgebung

Ditzingen/Hannover, 23. Oktober 2018 – TRUMPF zeigt auf der Euroblech 2018 ein Indoor-Lokalisierungssystem, das auf Ultra-Wideband-Technologie (UWB) basiert. „Als Leitanbieter für Industrie 4.0 bieten wir damit einen weiteren Baustein für die vernetzte Fertigung. Unsere Kunden können durch zentimetergenaue Ortung die Durchlaufzeiten ihrer Produktion verringern und die Produktivität maßgeblich steigern“ sagt Thomas Schneider, Geschäftsführer Entwicklung bei TRUMPF. Die Lösung ermittelt die eindeutige Position von Blechteilen in Echtzeit. Auch werden die Transportwege dokumentiert. Lästiges und kostspieliges Suchen in der Fertigung entfällt. Expressaufträge lassen sich in der Fertigungshalle präzise lokalisieren und Arbeitsschritte sinnvoll priorisieren. Sowohl Teile als auch Werkzeuge lassen sich einfach finden.

Track & Trace kommt bei dicken Wänden und Metallteilen zum Einsatz

Ortungssysteme ließen sich bislang in metallischer Umgebung – also beispielsweise zwischen Maschinen oder in Blechlagern – nicht nutzen, da die Signale von Sendern verfälscht oder sogar völlig verschluckt wurden. Die TRUMPF Lösung „Track & Trace“ umgeht dieses Problem durch Nutzung einer robusten Frequenz und durch Positionierung der Ortungsgeräte, sogenannter Satelliten, an der Hallendecke. Diese Mini-Satelliten kommunizieren mit sogenannten Markern, die sich – wie die Arbeitspapiere bisher auch – einfach auf Teilstapeln oder auf Ladungsträgern ablegen oder befestigen lassen. So können Produktionsmitarbeiter Teile bis auf wenige Zentimeter genau nachverfolgen. „Metall und Radiowellen vertragen sich eigentlich nicht. Die Lokalisierung in der Blechbearbeitung schien deshalb ausgeschlossen. Mit unserer Ultra-Wideband-Technologie gelingt es uns, Objekte auch in einer

Presse-Information

Umgebung mit viel Metall nachzuverfolgen“, so Schneider. Track & Trace setzt TRUMPF bereits sowohl bei Testkunden, als auch in der eigenen Produktion erfolgreich ein. Die Lösung lässt sich schnell installieren, intuitiv bedienen und einfach in bestehende Fertigungsprozesse einbinden.

Der Clou: Ein kleiner Computerchip im Marker

Track & Trace funktioniert über einen Computerchip, der im Inneren des Markers verbaut ist. Er sendet die Daten über die Satelliten an einen Industrierechner, auf dem sich die Informationen über das Teil und seine Lage übersichtlich auf einem Bildschirm darstellen lassen. Nutzer können umgekehrt von dort aus auch den Marker ansteuern und auf ein kleines Ink-Display die Auftragsnummer oder andere für den Produktionsprozess benötigte Informationen übertragen.

Alle Daten sind auf Smartphones und Tablets übertragbar. Wählt man auf dem Bildschirm einen Auftrag an, so reagiert der entsprechende Marker mit Lichtsignalen und ist auf diese Weise leicht zu identifizieren. Track & Trace ist somit ein erster Schritt in die papierlose Fertigung von morgen.

Der nun präsentierten Lösung gingen mehr als zehn Jahre Forschungsarbeit voraus. Bei der Entwicklung arbeitete TRUMPF eng mit dem französischen Unternehmen BeSpoon zusammen, an dem das Hochtechnologieunternehmen seit 2017 eine Beteiligung von 60 Prozent hält.

Zu dieser Presse-Information stehen passende digitale Bilder in druckfähiger Auflösung bereit. Diese dürfen nur zu redaktionellen Zwecken genutzt werden. Die Verwendung ist honorarfrei bei Quellenangabe „Foto: TRUMPF“. Grafische Veränderungen – außer zum Freistellen des Hauptmotivs – sind nicht gestattet. Weitere Fotos sind im [TRUMPF Media Pool](#) abrufbar.



Track & Trace

Track & Trace ermittelt die eindeutige Position von Blechteilen in Echtzeit. Auch werden die Transportwege dokumentiert. Lästiges und kostspieliges Suchen in der Fertigung entfällt. Expressaufträge lassen sich in der Fertigungshalle präzise lokalisieren und Arbeitsschritte sinnvoll priorisieren.



Presse-Information



Track & Trace, Satellit

Dieser Mini-Satellit kommuniziert mit sogenannten Markern. So können Produktionsmitarbeiter Teile bis auf wenige Zentimeter genau nachverfolgen



Track & Trace, Marker

Track & Trace funktioniert über einen Computerchip, der im Inneren des Markers verbaut ist. Er sendet die Daten über die Satelliten an einen Industrierechner, auf dem sich die Informationen über das Teil und seine Lage übersichtlich auf einem Bildschirm darstellen lassen.



Über TRUMPF

Das Hochtechnologieunternehmen TRUMPF bietet Fertigungslösungen in den Bereichen Werkzeugmaschinen und Lasertechnik. Die digitale Vernetzung der produzierenden Industrie treibt das Unternehmen durch Beratung, Plattform- und Softwareangebote voran. TRUMPF ist Technologie- und Marktführer bei Werkzeugmaschinen für die flexible Blechbearbeitung und bei industriellen Lasern.

2017/18 erwirtschaftete das Unternehmen mit rund 13.400 Mitarbeitern einen Umsatz von 3,6 Milliarden Euro. Mit mehr als 70 Tochtergesellschaften ist sie in fast allen europäischen Ländern, in Nord- und Südamerika sowie in Asien vertreten.

Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich und der Schweiz, in Polen, Tschechien, den USA, Mexiko, China und Japan.

Weitere Informationen über TRUMPF finden Sie unter: www.trumpf.com

Pressekontakt:

Dr. Manuel Thomä
Leiter Media Relations
+49 7156 303-30992

Manuel.Thomae@trumpf.com

Catharina Daum
Pressereferentin Werkzeugmaschinen
+49 7156 303-30428

Catharina.Daum@trumpf.com

TRUMPF GmbH + Co. KG, Johann-Maus-Straße 2, 71254 Ditzingen, Deutschland



Die neue TruBend Serie 7000: Komfort und Geschwindigkeit reloaded

Neue Variante mit 50 Tonnen Presskraft verfügbar // Steuerungsoberfläche beschleunigt die Bedienung // Ergonomische Ausstattung unterstützt den Anwender

Ditzingen/Hannover, 23. Oktober 2018 – TRUMPF zeigt auf der Euroblech die neue TruBend Serie 7000. Erstmals gibt es Maschinen der Serie mit einer gesteigerten Presskraft von 50 Tonnen. Neben der neuen Steuerung erleichtern Ergonomie-Hilfen die Bedienung. Die TruBend Serie 7000 biegt kleine und mittlere Teile extrem schnell, genau wie ihre Vorgängerserie. Mehr als 2000 Mal ist sie im TRUMPF Herstellerwerk in Pasching, Österreich, mittlerweile vom Band gelaufen.

50 oder 36 Tonnen Presskraft

Die TruBend Serie 7000 besteht aus zwei Varianten: Die TruBend 7036 verfügt über eine Presskraft von 36 Tonnen und eine Abkantlänge von 1020 Millimetern. Die verfügbare Einbauhöhe beträgt 295 Millimeter. Für Anwender, die dickere Bleche biegen oder größere Teile herstellen, eignet sich die TruBend 7050. Sie biegt mit einer Presskraft von 50 Tonnen. Ihre Abkantlänge beträgt 1530 Millimeter, die nutzbare Einbauhöhe 385 Millimeter.

Schnell und präzise

Der 6-Achs-Hinteranschlag hilft dem Bediener, Bauteile exakt zu positionieren. Seine Anschlagfinger bewegen sich extrem schnell, beispielsweise entlang der X-Achse mit 1500 Millimetern pro Sekunde oder entlang der Z-Achse mit 2200 Millimetern pro Sekunde. Ein Biegelinienlaser unterstützt dabei, die Teile vor dem Biegen korrekt auszurichten. Die neue Generation der TruBend Serie 7000 ist mit dem kabellosen Winkelmesssystem ACB Wireless ausgestattet: Kleine Metalltastscheiben am unteren Ende der Sensorwerkzeuge senden ein Signal an die Maschine, sobald diese das Blech berühren. Anhand dieser Signale berechnet die TruBend Serie 7000 den Biegewinkel.



Presse-Information

Bediener im Mittelpunkt

Die TruBend Serie 7000 erleichtert das Biegen enorm. Eine neue Steuerungsoberfläche vereinfacht die Programmierung in der Werkstatt. Ihre Ansichten sind auf das Wesentliche beschränkt und helfen Anwendern, schnell die richtige Eingabemaske zu finden. Die Touchpad-Oberfläche der Steuerung lässt sich ohne Maus oder Tastatur bedienen, sogar mit Arbeitshandschuhen. Zusätzlich zu dieser Steuerung am Druckbalken besteht die Möglichkeit, die Maschine mit einem weiteren Bildschirm auszustatten und dort beispielweise Bauteilskizzen abzubilden. Einfache Befehle kann der Bediener außerdem schnell und unkompliziert mit dem MobileControl Modul an die Maschine richten. Diese kleine Steuerungseinheit lässt sich in einer Schiene über den Werkzeugen anbringen. Weitgehend ermüdungsfreies Arbeiten ermöglichen eine Stehhilfe, ein Auflagetisch zur Unterstützung der Arme, eine Ablage für Dokumente und eine Fußauflage.

Werkzeughandling leicht gemacht

Eine LED-Leiste in der Oberwerkzeugklemmung zeigt an, an welchen Positionen der Bediener Werkzeuge rüsten muss und wo die nächste Biegung erfolgt. Um die Werkzeuge direkt bei der Maschine lagern zu können, gibt es für die TruBend 7036 und die TruBend 7050 einen Werkzeugschrank auf der rechten Seite des Maschinenkörpers. Über Teleskopschienen lassen sich die Werkzeuge aus dem Schrank ziehen und sind so jederzeit griffbereit. Bei der TruBend 7036 bietet der Schrank auf einer Länge von 10,5 Metern Platz für Werkzeuge. Die TruBend 7050 kann bis zu 15,1 Meter an Biegewerkzeugen vorhalten. Der Werkzeugschrank enthält eine Ablage, die Nutzer herausziehen können, um darauf beispielsweise Kisten für Fertigteile zu lagern.

Klein und kompakt

Auch die neue Generation der TruBend Serie 7000 bleibt klein und kompakt. Ein Rolltor auf der Rückseite reduziert den Platzbedarf zusätzlich. Die Aufstellfläche der TruBend 7036 beträgt 3075 x 1292 Millimeter, die der TruBend 7050 3553 x



Presse-Information

1756 Millimeter. Beide Maschinen lassen sich mit einem Gabelstapler transportieren.

Zu dieser Presse-Information stehen passende digitale Bilder in druckfähiger Auflösung bereit. Diese dürfen nur zu redaktionellen Zwecken genutzt werden. Die Verwendung ist honorarfrei bei Quellenangabe „Foto: TRUMPF“. Grafische Veränderungen – außer zum Freistellen des Hauptmotivs – sind nicht gestattet. Weitere Fotos sind im [TRUMPF Media Pool](#) abrufbar.



TruBend 7036

Die TruBend 7036 verfügt über eine Presskraft von 36 Tonnen und eine Abkantlänge von 1020 Millimetern. Die verfügbare Einbauhöhe beträgt 295 Millimeter.



TruBend 7050

Die TruBend 7050 biegt mit einer Presskraft von 50 Tonnen. Ihre Abkantlänge beträgt 1530 Millimeter, die nutzbare Einbauhöhe 385 Millimeter.



Hinteranschlag

Der 6-Achs-Hinteranschlag hilft dem Bediener, Bauteile exakt zu positionieren.



ACB-Winkelmesssysteme

Kleine Metalltastscheiben am unteren Ende der Sensorwerkzeuge senden ein Signal an die Maschine, sobald diese das Blech berühren. Anhand dieser Signale berechnet die TruBend Serie 7000 den Biegewinkel.



Multi-Touch Bedienpanel

Die Touchpad-Oberfläche der Steuerung lässt sich ohne Maus oder Tastatur bedienen, sogar mit Arbeitshandschuhen.



Presse-Information



MobileControl

Die kleine MobileControl Steuerungseinheit lässt sich in einer Schiene über den Werkzeugen anbringen.



Werkzeugschrank

Um die Werkzeuge direkt bei der Maschine lagern zu können, gibt es für die TruBend 7036 und die TruBend 7050 einen Werkzeugschrank auf der rechten Seite des Maschinenkörpers.



Über TRUMPF

Das Hochtechnologieunternehmen TRUMPF bietet Fertigungslösungen in den Bereichen Werkzeugmaschinen und Lasertechnik. Die digitale Vernetzung der produzierenden Industrie treibt das Unternehmen durch Beratung, Plattform- und Softwareangebote voran. TRUMPF ist Technologie- und Marktführer bei Werkzeugmaschinen für die flexible Blechbearbeitung und bei industriellen Lasern.

2017/18 erwirtschaftete das Unternehmen mit rund 13.400 Mitarbeitern einen Umsatz von 3,6 Milliarden Euro. Mit mehr als 70 Tochtergesellschaften ist sie in fast allen europäischen Ländern, in Nord- und Südamerika sowie in Asien vertreten.

Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich und der Schweiz, in Polen, Tschechien, den USA, Mexiko, China und Japan.

Weitere Informationen über TRUMPF finden Sie unter: www.trumpf.com

Pressekontakt:

Catharina Daum
Media Relations, Pressereferentin Werkzeugmaschinen
+49 7156 303-30428
Catharina.Daum@de.trumpf.com

TRUMPF GmbH + Co. KG, Johann-Maus-Straße 2, 71254 Ditzingen, Deutschland



Premiere auf der EuroBlech: TRUMPF macht flexibelstes 3D-Lasersystem der Welt noch schneller

TruLaser Cell 7040 besitzt die größte Strahlquellenvielfalt und höchste Laserleistung am Markt // Kürzere Nebenzeiten dank Automatisierung // Anlage ermöglicht verschiedene Bauteile in hohen Stückzahlen

Ditzingen, 23. Oktober 2018 – Mit der neuen Generation der TruLaser Cell 7040 bringt TRUMPF zur EuroBlech eines der produktivsten und flexibelsten 3D-Lasersysteme der Welt auf den Markt. Wie auch ihre Vorgängerin kann der Anwender die Anlage wahlweise mit einem energieeffizienten Scheibenlaser oder einem CO₂-Laser ausstatten. Damit bearbeitet sie ohne zeitaufwendiges Umrüsten verschiedenste Materialien wie Stahl oder Leichtmetalle. Als Bearbeitungsverfahren wählt der Bediener zwischen Schneiden und Schweißen in 2D oder 3D. Beim neuen Modell konnte TRUMPF die Produktivität deutlich steigern. Dafür haben die Entwickler die Nebenzeiten reduziert, Automatisierungslösungen integriert und die Bearbeitungsqualität verbessert. Weitere Vorteile sind die Reproduzierbarkeit der Teile in durchgehend hoher Qualität und geringere Energie- und Materialkosten. Die neue Anlage eignet sich vor allem für Branchen, die viele Bauteilvarianten in kurzer Zeit herstellen, etwa die Lohnfertigung, die Automobilindustrie oder die Luftfahrt.

Produktivität gesteigert, Nebenzeiten deutlich reduziert

Die TruLaser Cell 7040 ist von Haus aus schon extrem leistungsstark und flexibel: Sie verfügt über die größte Strahlquellenvielfalt sowie die höchsten Laserleistungen am Markt und beherrscht unterschiedliche Bearbeitungsverfahren. Um sie noch produktiver zu machen, hat TRUMPF die Nebenzeiten verkürzt. Darunter fallen alle nicht wertschöpfenden Tätigkeiten vor oder nach dem Bearbeitungsprozess, etwa Rüsten oder Be- und Entladen. „Vor allem, wenn Unternehmen häufig wechselnde Serien fertigen, sind das



Presse-Information

Zeitfresser, die viel Geld kosten“, sagt TRUMPF Produktmanager Thomas Kirchhoff.

Für kürzere Nebenzeiten der TruLaser 7040 sorgt die am Maschinenkörper integrierte und schwenkbare Smart Optic Setup-Station, die das Optiksystem selbstständig im Arbeitsraum ausrichtet. Dadurch steigt die Präzision und die Schneidergebnisse lassen sich in durchgehend hoher Qualität reproduzieren. Außerdem kommt der Mitarbeiter schneller zum ersten Bauteil einer Serie, weil er kaum noch Zeit fürs Einrichten aufwenden muss. Weiterhin haben die TRUMPF Entwickler die optimierten Schneidparameter für beide Strahlquellen auf der Maschinensteuerung hinterlegt. Mit diesen integrierten Lasertechnologietabellen muss der Bediener lediglich das Material und die Dicke auswählen und die Maschine stellt die richtigen Schneiddaten wie Leistung oder Gasdruck automatisch ein. Die Parametersuche entfällt und der Mitarbeiter kann den Prozess schneller starten. Außerdem steigt die Bearbeitungsqualität und der Ausschuss sinkt, weil die optimalen Daten vom ersten Bauteil an eingestellt sind.

Um die Produktivität weiter zu steigern, haben die Experten auf die neueste Generation von TRUMPF Lasern gesetzt. Der hocheffiziente TruDisk-Scheibenlaser steht bis 5kW und der bewährte CO₂-TruFlow-Laser sogar bis 6kW zur Verfügung. Beim Laserschneiden gewährleistet die X-Blast-Technologie eine höhere Prozesssicherheit, weil die Düse das Blech mit doppeltem Abstand bearbeitet. Somit entstehen weniger Kollisionen und der Mitarbeiter erhält insbesondere bei extrem komplexen Bauteilen bessere, gratfreie Schneidergebnisse.

Bessere Schweiß- und Schneidqualität mit neuester TRUMPF Technologie

Für eine deutlich gesteigerte Bauteilqualität haben die Experten die von TRUMPF entwickelte Technologie fürs spritzerarme Laserschweißen „BrightLine Weld“ integriert. „Damit erhalten wir nicht nur bessere Schweißnahtqualitäten, wir können auch die Schweißgeschwindigkeit verdreifachen und steigern somit die Gesamtproduktivität erheblich“, sagt Kirchhoff. Durch das schnellere Öffnen und Schließen der Türen um drei Sekunden, ergibt sich ein Zeitersparnis von bis zu

Presse-Information

35 Prozent pro Bearbeitungszyklus. Dies wurde durch den Einsatz von Leichtbauwerkstoffen bei den Türen möglich.

Neues Konzept für ergonomische Bedienung

Nicht zuletzt hat TRUMPF bei der Weiterentwicklung der TruLaser Cell 7040 an die Ergonomie und den Mitarbeiter gedacht. Dieser kann jetzt beim Programmieren oder Teachen ohne unnatürliche Bewegung in die Anlage hineinschauen. Möglich macht das ein verfahr- und schwenkbares Bedienpanel, das er schnell auf seine Körpermaße einstellen kann. Die weiße Lackierung und ein ausgewogenes Beleuchtungskonzept stellen sicher, dass er die Arbeitsfläche jederzeit im Blick hat.



TruLaser Cell 7040

Die TruLaser Cell 7040 von TRUMPF feiert auf der EuroBlech 2018 Weltpremiere.



Bearbeitung in 2D und 3D

Mit zwei verschiedenen Strahlquellen kann die TruLaser Cell 7040 verschiedenste Materialien in 2D und 3D schneiden und schweißen.



Größte Strahlquellenvielfalt

Die TruLaser Cell 7040 von TRUMPF gehört zu den schnellsten und flexibelsten Lasersystemen der Welt.

Zu dieser Presse-Information stehen passende digitale Bilder in druckfähiger Auflösung bereit. Diese dürfen nur zu redaktionellen Zwecken genutzt werden. Die Verwendung ist honorarfrei bei Quellenangabe „Foto: TRUMPF“. Grafische Veränderungen – außer zum Freistellen des Hauptmotivs – sind nicht gestattet. Weitere Fotos sind im [TRUMPF Media Pool](#) abrufbar.



Presse-Information



Über TRUMPF

Das Hochtechnologieunternehmen TRUMPF bietet Fertigungslösungen in den Bereichen Werkzeugmaschinen und Lasertechnik. Die digitale Vernetzung der produzierenden Industrie treibt das Unternehmen durch Beratung, Plattform- und Softwareangebote voran. TRUMPF ist Technologie- und Marktführer bei Werkzeugmaschinen für die flexible Blechbearbeitung und bei industriellen Lasern.

2017/18 erwirtschaftete das Unternehmen mit rund 13.500 Mitarbeitern einen Umsatz von 3,6 Milliarden Euro (vorläufige Zahlen). Mit mehr als 70 Tochtergesellschaften ist sie in fast allen europäischen Ländern, in Nord- und Südamerika sowie in Asien vertreten. Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich und der Schweiz, in Polen, Tschechien, den USA, Mexiko, China und Japan.

Weitere Informationen über TRUMPF finden Sie unter: www.trumpf.com

Pressekontakt:

Ramona Hönl
Media Relations, Sprecherin Additive Manufacturing
+49 7156 303-31251
Ramona.Hoenl@trumpf.com

TRUMPF GmbH + Co. KG, Johann-Maus-Straße 2, 71254 Ditzingen, Deutschland



Neue Offline-Programmierung für Laserschweißzellen

Offline am Rechner programmieren mit TruTops Weld // Anlage produziert währenddessen weiter // TeachLine erkennt Bauteillage

Ditzingen, 11. September 2018 – Mit der neuen Programmiersoftware TruTops Weld erstellen Anwender Programme jetzt offline am Rechner während die Laserschweißzelle arbeitet. Anschließend übertragen sie das Programm an die Maschine und die Sensorik TeachLine passt es automatisch an die tatsächliche Lage des Bauteils an. Das reduziert das Nachteachen auf ein Minimum.

Anwender profitieren doppelt

TRUMPF hat die neue Software TruTops Weld speziell auf die Laserschweißzelle TruLaser Weld 5000 abgestimmt. TruTops Weld ist übersichtlich und einfach zu bedienen. Die Software enthält umfangreiches TRUMPF Technologie-Know-how wie Schweißparameter oder Informationen zu Anstellwinkeln. Sie integriert alle TruLaser Weld Funktionen, zum Beispiel das Drehmodul oder die Sensorik TeachLine. TruTops Weld zahlt sich mehrfach aus. Es steigert die Verfügbarkeit der Anlage, denn Anwender programmieren jetzt am Rechner und nicht an der Laserschweißzelle. Die Maschine produziert in dieser Zeit weiter. Das ermöglicht auch eine bessere Aufgabenverteilung zwischen dem Bediener der Anlage und dem Programmierer. Außerdem erfolgt die Programmerstellung deutlich schneller: Beim Teachen muss der Bediener jeden Punkt, den der Roboter anfahren soll, einzeln programmieren. TruTops Weld errechnet diese Punkte für die Roboterbewegung automatisch. Zudem nehmen weitere Software-Funktionen dem Bediener Arbeit ab.

In vier Schritten zum Programm

Der neue Programmierprozess besteht aus vier Schritten. Zunächst steht das Bauteil im Fokus. Der Programmierer definiert die zu schweißenden Stellen, indem er die entsprechenden Kanten des Teils anklickt. Im Anschluss wählt er aus einer umfangreichen Datensammlung Schweißparameter aus. Alternativ



Presse-Information

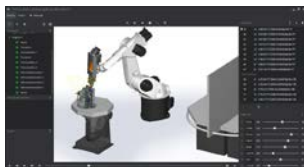
nutzt er selbst ermittelte Parameter. Die Software berechnet bereits hier automatisch die Bahnbewegungen und erstellt ein erstes Programm. Das finalisiert TruTops Weld im sogenannten „Anlagenmodus“. Hier lässt sich das Bauteil virtuell auf dem Positionierer im Inneren der Laserschweißzelle platzieren. TruTops Weld erkennt mögliche Kollisionen und unterstützt dabei, eine Position und Bahnbewegung zu finden, die der Roboter problemlos abfahren kann. Insbesondere bei komplexen Bauteilen ist die Simulation hilfreich. Im Anschluss übergibt der Programmierer das Programm an die Schweißzelle. Hier prüft die Sensorik TeachLine die exakte Lage des Bauteils und gleicht diese Information mit der Simulation ab. Bei Abweichungen passt TeachLine das Programm automatisch an. Alternativ können Anwender weiterhin herkömmlich Nachteachen.

Zu dieser Presse-Information stehen passende digitale Bilder in druckfähiger Auflösung bereit. Diese dürfen nur zu redaktionellen Zwecken genutzt werden. Die Verwendung ist honorarfrei bei Quellenangabe „Foto: TRUMPF“. Grafische Veränderungen – außer zum Freistellen des Hauptmotivs – sind nicht gestattet. Weitere Fotos sind im [TRUMPF Media Pool](#) abrufbar.



TruTops Weld

Programmiert wird am Rechner, die Maschine produziert währenddessen weiter.



Screenshot TruTops Weld

Die neue Offline-Programmierung von TRUMPF ist übersichtlich und einfach zu bedienen.



Schneller programmieren

Anstelle jeden Punkt einzeln teachen zu müssen, erstellt TruTops Weld die Roboterbewegung automatisch.



Presse-Information



TruLaser Weld 5000

TruTops Weld ist fürs Programmieren der TruLaser Weld 5000 optimiert. Die Software enthält keine unnötigen, aber dafür alle für diese Maschine relevanten Funktionen.



TRUMPF Technologie-Know-how

Ob für FusionLine, Wärmeleit- oder Tiefschweißen, TruTops Weld ist mit umfangreichem TRUMPF Technologie Know-how zu Schweißparametern und Anstellwinkeln angereichert.



Über TRUMPF

Das Hochtechnologieunternehmen TRUMPF bietet Fertigungslösungen in den Bereichen Werkzeugmaschinen und Lasertechnik. Die digitale Vernetzung der produzierenden Industrie treibt das Unternehmen durch Beratung, Plattform- und Softwareangebote voran. TRUMPF ist Technologie- und Marktführer bei Werkzeugmaschinen für die flexible Blechbearbeitung und bei industriellen Lasern.

2017/18 erwirtschaftete das Unternehmen mit rund 13.400 Mitarbeitern einen Umsatz von 3,6 Milliarden Euro. Mit mehr als 70 Tochtergesellschaften ist sie in fast allen europäischen Ländern, in Nord- und Südamerika sowie in Asien vertreten.

Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich und der Schweiz, in Polen, Tschechien, den USA, Mexiko, China und Japan.

Weitere Informationen über TRUMPF finden Sie unter: www.trumpf.com

Pressekontakt:

Catharina Daum
Media Relations, Pressereferentin Werkzeugmaschinen
+49 7156 303-30428
Catharina.Daum@trumpf.com

TRUMPF GmbH + Co. KG, Johann-Maus-Straße 2, 71254 Ditzingen,
Deutschland



Hochwertige Kanten ohne Nacharbeit

Ergonomischer TRUMPF Kantenfräser für Fasenlängen bis zu 15 Millimeter

Ditzingen/Hannover, 23. Oktober 2018 – TRUMPF hat mit dem TruTool TKA 1500 einen neuen Kantenfräser entwickelt, der an geraden Kanten sowie an Innen- und Außenkonturen metallisch blanke Fasen mit bis zu 15 Millimetern Länge erzeugt oder Radien von bis zu vier Millimetern. Das Werkzeug arbeitet emissionsfrei, ohne Funkenflug und zeichnet sich insbesondere durch hohe Produktivität sowie eine einfache und ergonomische Handhabung aus.

Metall-, Stahl-, Fahrzeug-, Schiffs- und Bahnbauer verwenden TRUMPF Kantenfräser, um saubere und oxydfreie Abschlusskanten zu erstellen. Mit diesem Werkzeug fasen sie Bleche an – zum Beispiel für die Pulver- und Lackierbeschichtung sowie die Schweißnahtvorbereitung. Zudem verrunden oder entgraten sie scharfe Abschlusskanten sowie Schnittgrate und reduzieren so die Verletzungsgefahr ihrer Mitarbeiter. Je nach Bedarf lassen sich hierbei Winkellagen von 30, 45 oder 60 Grad erzeugen und zwar in Baustahl, Edelstahl und Aluminium.

Dabei schafft der neue Kantenfräser von TRUMPF Fasenlängen bis zu 11 Millimeter in einem Arbeitsgang, ohne weitere Nacharbeit. Längere Fasen bis zu 15 Millimeter erzeugt er ebenso produktiv, wie Stefan Anshelm, Vertriebsleiter TRUMPF Elektrowerkzeuge International, betont: „Unser TruTool TKA 1500 benötigt dazu zwei Arbeitsgänge, auch hier ohne Nachbearbeitung. Viele andere am Markt erhältliche Elektrowerkzeuge dieser Art müssen dafür mindestens drei Mal über die Kante geführt werden und das kostet Zeit. Im Vergleich zu anderen Verfahrenstechnologien sind wir sogar bis zu fünf Mal schneller unterwegs.“

Einfach und schnell lässt sich auch die gewünschte Fasenlänge einstellen. Die Entwickler haben hierfür einen über 270 Grad stufenlos drehbaren Skalenring integriert. Damit können Anwender ohne Zusatzwerkzeug jeden Wert sehr genau einrichten.



Presse-Information

Als besonders hilfreich im praktischen Einsatz erweisen sich die ergonomisch gestalteten Halterungen: Der vordere Führungsgriff liegt beispielsweise sehr tief, nur neun Zentimeter von der Arbeitsfläche entfernt. Dadurch ist die Führungshand nahe an der Bearbeitungsfläche, was eine stabile Maschinenführung ermöglicht. Auch der Motorgriff ist ergonomisch. Speziell eingebrachte, dämmende Elemente verringern die Übertragung von Vibrationen auf die Hand des Bedieners. Dadurch kann er lange ermüdungsfrei arbeiten und stets eine hohe Fasenqualität erzielen.

TRUMPF setzt in seinem TruTool TKA 1500 mehrschneidige Wendepplatten ein, die hohe Standzeiten gewährleisten – für Baustahl, Aluminium und Edelstahl. Je nachdem, ob der Anwender am Werkstück eine gerade Kante oder einen Radius braucht, stehen ihm unterschiedliche Wendepplatten mit vier beziehungsweise drei Schneiden zur Verfügung.

Das knapp zehn Kilogramm leichte TruTool TKA 1500 ist mit einem leistungsstarken 2600 Watt Motor ausgestattet. Dank eines integrierten Sanftanlaufs funktioniert das Anschalten stets weich und ohne harten Schlag. Ein Überlastschutz verhindert die Überhitzung des Motors selbst im Dauereinsatz. Und der eingebaute Wiederanlaufschutz vermeidet ein ungewolltes Starten der Maschine, wenn die Stromversorgung aus irgendwelchen Gründen unterbrochen war.



Presse-Information

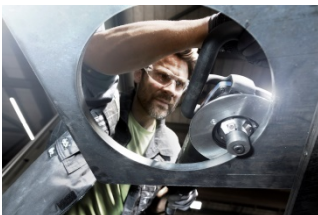
Zu dieser Presse-Information stehen passende digitale Bilder in druckfähiger Auflösung bereit. Diese dürfen nur zu redaktionellen Zwecken genutzt werden. Die Verwendung ist honorarfrei bei Quellenangabe „Foto: TRUMPF“. Grafische Veränderungen – außer zum Freistellen des Hauptmotivs – sind nicht gestattet. Weitere Fotos sind im [TRUMPF Media Pool](#) abrufbar.



Der neue Kantenfräser TruTool TKA 1500 von TRUMPF erzeugt metallisch blanke Fasen mit bis zu 15 Millimeter Länge.
Fotos: TRUMPF



Außenkonturen lassen sich mit dem neuen Kantenfräser von TRUMPF ebenso problemlos bearbeiten wie Innenkonturen.



Maschinenbediener können mit dem TruTool TKA 1500 Radien von zwei bis vier Millimeter anbringen.



Um die gewünschte Fasenlänge einfach einstellen zu können, hat TRUMPF in den TKA 1500 einen über 270 Grad stufenlos drehbaren Skalenring integriert.



Ergonomisch gestaltete Führungs- und Motorgriffe sorgen dafür, dass der Bediener mit dem neuen Kantenfräser lange ermüdungsfrei arbeiten kann und stets eine hohe Fasenqualität erzielt.





Presse-Information

Über TRUMPF

Das Hochtechnologieunternehmen TRUMPF bietet Fertigungslösungen in den Bereichen Werkzeugmaschinen und Lasertechnik. Die digitale Vernetzung der produzierenden Industrie treibt das Unternehmen durch Beratung, Plattform- und Softwareangebote voran. TRUMPF ist Technologie- und Marktführer bei Werkzeugmaschinen für die flexible Blechbearbeitung und bei industriellen Lasern.

2017/18 erwirtschaftete das Unternehmen mit rund 13.400 Mitarbeitern einen Umsatz von 3,6 Milliarden Euro. Mit mehr als 70 Tochtergesellschaften ist sie in fast allen europäischen Ländern, in Nord- und Südamerika sowie in Asien vertreten.

Produktionsstandorte befinden sich in Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich und der Schweiz, in Polen, Tschechien, den USA, Mexiko, China und Japan.

Elektrowerkzeuge von TRUMPF

Elektrowerkzeuge zur Blechbearbeitung haben bei TRUMPF eine lange Tradition. Bereits 1934 stellte das Unternehmen die erste motorbetriebene Handschere zum Schneiden von Blechen vor und legte damit den Grundstein für die umfassende Blech-Kompetenz der Firmengruppe. Wie bei den Stationärmaschinen zum Stanzen und Umformen, für die Laserbearbeitung und zum Biegen setzten die Blechspezialisten auch bei den Profi-Elektrowerkzeugen als Innovationsgarant Maßstäbe.

Das Produktfeld Elektrowerkzeuge von TRUMPF hat seinen Hauptsitz im schweizerischen Grösch. Das aktuelle Produktspektrum umfasst Elektrowerkzeuge zum Trennen und Verbinden von Blechen sowie für das Formen von Schweißkanten. Die tragbaren, einfach zu bedienenden TRUMPF Werkzeuge werden weltweit sowohl von Kunden aus der Industrie als auch im Handwerk eingesetzt.

Weitere Informationen über TRUMPF finden Sie unter: www.trumpf.com

Pressekontakt:

Catharina Daum
Pressereferentin Werkzeugmaschinen
+49 7156 303-30428
Catharina.Daum@de.TRUMPF.com

TRUMPF GmbH + Co. KG
Johann-Maus-Straße 2
71254 Ditzingen
Deutschland

Für **Presseanfragen und Bildmaterial** steht Ihnen unsere Agentur gerne zur Verfügung:

k+k-PR GmbH, Agentur für Presse und Öffentlichkeitsarbeit
Peter und Wolfgang Klingauf
Tel.: 08 21 / 52 46 93; Fax.: 08 21 / 22 93 96 92
info@kk-pr.de; www.kk-pr.de
Von-Rad-Str. 5 f, 86157 Augsburg

Bitte lassen Sie uns bei Veröffentlichung ein Belegexemplar zukommen. Vielen Dank.